

II- 2956 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM

FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 3. September 1973  
Stubenring 1  
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/46-4/0/1-73

1400 /A.B.  
zu 1348 /J.  
Präs. am 4. Aug. 1973

## B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. Scrinzi  
und Genossen an die Frau Bundesminister  
für Gesundheit und Umweltschutz betreffend  
Kontrolle von Fischimporten (Nr. 1348/J-NR 1973).

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich folgende  
Fragen gerichtet:

"1. In welcher Form ist eine laufende Kontrolle und  
Überprüfung von auf dem Markt befindlichen Fischkonserven  
hinsichtlich allfälliger Schad- und Giftstoffe gewähr-  
leistet?

2. Werden seitens Ihres Ministeriums Maßnahmen getrof-  
fen, um eine Einfuhr von verseuchten Fischkonserven von  
vornherein zu unterbinden?"

In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

. Zu 1.:

Von der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in  
Wien und im Laboratorium des Vereines Lebensmittelversuchs-  
anstalt werden derartige Untersuchungen durchgeführt, ins-  
besondere auf den Quecksilbergehalt von Fischen.

Zu 2.:

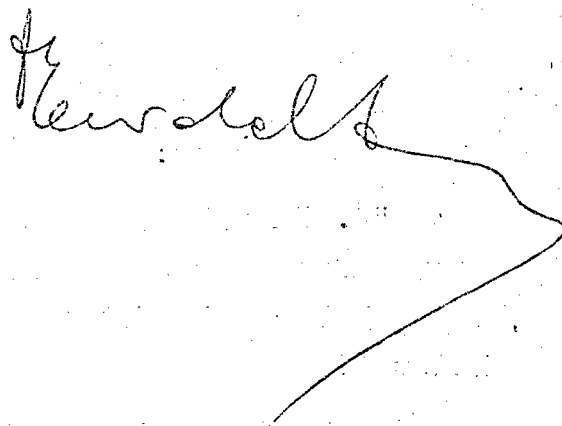
Zu Einfuhrverboten gibt das geltende Lebensmittel-  
gesetz keine Handhabe.

./.

- 2 -

Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz hat jedoch einen Verordnungsentwurf ausgearbeitet, in dem für das Feilhalten und den Verkauf von Fischen ein höchstzulässiger Quecksilbergehalt von 0.5 ppm vorgeschlagen wird. Dieser Verordnungsentwurf wird derzeit mit den interessierten Verkehrskreisen beraten.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Kerschbaumer', with a long, sweeping horizontal line extending to the right.